

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Ab 1938 : Bettag ohne Auto?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751956>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

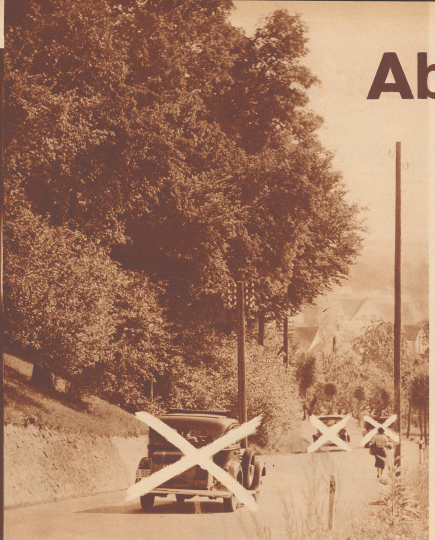
**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ab 1938: Betttag ohne Auto?

## Unsere Fragen:

1. **Erinnern Sie sich an den «autofreien Sonntag» vom 5. Juli 1936, und welcher Art waren Ihre Eindrücke?**
2. **Sind Sie für oder gegen einen autofreien Betttag?**
3. **Ist Ihr Ja oder Nein mit Bedenken gemischt und welcher Art sind diese Bedenken?**
4. **Halten Sie die Verwirklichung des Gedankens für leicht oder schwer durchführbar?**
5. **Auf welchem Wege wäre vorzugehen? Gesetz oder freiwilliger Entschluss?**
6. **Wären Sie für weitere autofreie Sonntage oder für einen andern Tag als den Betttag?**
7. **Bemerkungen?**



Die Straße durchs Grüne

Karlsson Bild

## Die Antworten:

### Ständer Dr. E. Klotz, Stadträsident von Zürich

Ueber der Sorge für den Automobilverkehr haben die Behörden die Fußgänger beinahe vergessen und nur in ganz ungenügendem Maße für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse gesorgt. Manche idyllische Gegenden unserer engeren Heimat sind heute von den Wandrern gemieden, weil ihnen keine Fußwege zur Verfügung stehen und da Wandern auf den Autositzen kein Vergnügen ist. Erfreulicherweise setzt allmählich die Bewegung für Schaffung eines Netzes von Wegen für Fußgänger ein. Aber bis das bisher Verwirklichte nachgeholt ist, werden noch Jahre verstreichen. Bis dahin hat ein autofreier Sonntag im Jahre seine Berechtigung. Nachher ist er wieder entbehrlich. Es lohnt sich nicht, wegen einer bloß vorübergehenden Einschränkung den schwerfälligen Gesetzgebungsapparat in Bewegung zu setzen. Eine freie Verwirklichung der verschiedenen Verkehrsverbindungen ist wünschbar und sollte möglichst sein.

Eine Verlegung des autofreien Sonntags auf den hülfe Betttag erscheint mir nicht empfehlenswerth; ich lenne die Überlegungen der Urheber dieser Idee nicht. Sollten sie finden, man solle diese Überlegung nicht nur für die Automobilisten, sondern auch für die Bahnbesitzer und die Fußw-

### Der Taxi-Chauffeur von Wetti-Furrer

1. Natürlich, mir hängt es g'razigert, nid will und g'lofes-nicht, aber wil meer umunscht Dienscht pha hind. D'Lüt händ is so sageliche!

2. Dertür, 'sich sowieso kin Verkehrens-Betttag.

3. Kiene Budeke — au nid wage de Ullugorete, d'Lüt labret esich au Sonntag vorname oder nachname.

4. Mit de Verband nid schwär.

5. Freiwillich, so und so mänge lat in jetz scho am Betttag de Wage abheim.

6. Ne de Betttag.

7. Dertpe müng Taxi schidnet, was bis jetz ge nicht, am Betttag umunscht umunscht, di mensche chent me fre de, paar braucht natürl für Noe-Füll und für de Bahnot.

### Taxameter-Betrieb Wetti-Furrer, Zürich

1. Ja! Das war einmal ein wirklicher Sonntag! Ein Tag wirklicher Ruhe, Erholung und Vergnügung. Ein Tag der Befreiung des geistigen und religiösen Kulturgutes.

2. Für einen autofreien Betttag.

3. Keine.

4. Die Durchführung wird auf Widerstand stoßen von Seiten des Gewerkschaftsverbandes, sowie des Autoservisgewerbes.

5. Gemeinliche Regelent.

6. Nein.

7. Bis zur gesetzlichen Regelung freiwilliche Initiative und moralische Verpflichtung der Mitglieder der Automobil-Verbande.

**Dr. H. Schmidlin, Sekretär des A. C. S., Sektion Zürich**

Es ist meine Erfahrung schade am Zeit und Geld, welche Sie für diese naive und weltferne Anglegenheit des Schweizerischen Evangelischen Kirchenverbandes verwenden. Ich glaube, daß Ihnen Ihre Leser hierfür kaum dankbar sein werden, ganz abgesehen davon, daß sich der Schweizerische Evangelische Kirchenbund viel eher mit dringenden, sozialen Fragen beschäftigen sollte, wofür er zweifellos mehr Lob und Ehre ernten würde.

Der Evangelische Kirchenbund hat seinen Vorstand beauftragt, Mittel und Wege zu finden, wie in Zukunft der Eidgenössische Fuß- und Betttag autofrei könnte begangen werden.

Der Betttag ohne Auto — das ist nichts Kirchlisch-Weltfremdes, wie uns ein Herr Verbandssekretär tatsächlich bemerkte, da es etwa ganz Natürliches, etwas ganz Nihildegendes, Lebendiges und etwas Wichtiges. Wenn kümmerlich noch beim Gedanken an den stillen Sonntag des sogenannten «autofreien Betttag» die Schamperbindung ist vergessen, die Ruhe jenes sonntäglichen Sonntags ist uns im Gedächtnis geblieben. Was von einer Rechnung willen möglich war, sollte das nicht möglich sein, wo es um viel mehr geht: um unsere Geistesverfassung. Die Zeiten sind im Wandel, Einrichtungen fallen, Erneuerung ist unsere Sehnsucht. Wir füllen die Leere des Technischen, wir führen die Tyrannen der Maschine, die uns unterdrückt hat. Wer ist freier? Wer verdankt kann, weiß, was Freiheit ist. Verzicht ist einträglich. Ein Tag beinahelicher Ruhe der Herzen und Seelen ist gar nicht zu berechnen. Gedächtnisverluste? Das scheint nur so — die Jahresrechnung ändert sich nicht, nur die Verteilung ändert sich — Aber wir greifen vor. Die ZiL will nicht die Meinung unter die Leute bringen — es soll im Land sich eine Meinung bilden. Darum haben wir eine Anzahl von Männern gebeten, uns die ihrige zu sagen und veröffentlichten die Antworten auf dieser Doppelseite, damit jedermann sich betimme, und wir bis 1938 schliessen werden, wie wir unsern Fuß- und Betttag, begeben wollen.

### Die Servierlechter F. G.

1. O ja, an jenen Sonntag erinnern sich wohl die alle. So zur Abwechslung einmal ein autofreier Sonntag hat selber mir als Servierlechter, die ich sonst natürlich nicht für eine Verkehrserschrankeung bin, mächtig gefallen. Es war, als ich ein Stück gerne die Zeit auftandem. Aus war es mit der Hitze und der Luft und da wirkte sich auch auf die Menschen aus. Die Gaste hatten es lange nicht so eilig, wie sonst, alles ging gemächlicher.
2. Ich würde es begrüßen, wenn der hülfe Betttag zum «autofreien Sonntag» gemacht würde.
3. Ich glaube, daß selbst die Automobilisten damit einverstanden wären, denn einmal im Jahr an einem Sonntag nicht autofahren muß selbst für sie ein Vergnügen sein. Bald muß es bei den Geistesgesundheitsmanieren in Bern arbeiten bekanntlich selbst langsam.
4. Das ein autofreier Sonntag möglich ist, hat das Experiment vom 5. Juli 1936 bewiesen. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!
5. Natürlich wäre es zu begrüßen, wenn der «autofreie Sonntag» auf dem Wege freiwilliger Verabredung geschlossen würde; dies sollte um so eher möglich sein, als dafür der Betttag in Aussicht genommen wird, der ja ein hoher Feiertag für beide großen Landkantonen ist. Wenn das Problem auf dem Wege der Gesetzgebung gelöst werden soll, können wir wohl lange auf dieses staatsfreien, schonten Tag im Jahr warten, denn die Gesetzgebungsmandatäre in Bern arbeiten bekanntlich selbst langsam.
6. Kein anderer Sonntag würde sich hierzu besser eignen.

### Hans Stück, Autorennfahrer

1. Ich war leider beim Training in Mümen, aber es hat mir als Kundengelehr sehr imponiert!
2. Ich kann nicht dabei finden, wenn am Betttag Autos fahren. Ich so wenigstens viele Kirchensonder auf weitere Entfremdung im Auto zu Kierde fahren.
3. Ich finde einen autofreien Tag als Protestaktion richtig. Aber geschwächt in der Wiederholung und keinem Zusammenhang mit dem Betttag.
4. Da dieser Gedanke schon einmal durchgeführt war — ist es bestimmt nicht schwer, ihn zu wiederholen, aber sicher nicht mehr so wirkungsvoll.
5. Gewiss wird schwer möglich sein, da ja Ärzte und Dichtende d o d autofahren müssen.
6. Ich bin im Prinzip für keine autofreie Sonntage und finde, daß ein hülfe Betttag durch Autofahren nicht behindert wird.

### Hans Stück, Autorennfahrer

1. Ich war leider beim Training in Mümen, aber es hat mir als Kundengelehr sehr imponiert!
2. Ich kann nicht dabei finden, wenn am Betttag Autos fahren. Ich so wenigstens viele Kirchensonder auf weitere Entfremdung im Auto zu Kierde fahren.
3. Ich finde einen autofreien Tag als Protestaktion richtig. Aber geschwächt in der Wiederholung und keinem Zusammenhang mit dem Betttag.
4. Da dieser Gedanke schon einmal durchgeführt war — ist es bestimmt nicht schwer, ihn zu wiederholen, aber sicher nicht mehr so wirkungsvoll.
5. Gewiss wird schwer möglich sein, da ja Ärzte und Dichtende d o d autofahren müssen.
6. Ich bin im Prinzip für keine autofreie Sonntage und finde, daß ein hülfe Betttag durch Autofahren nicht behindert wird.

### Prof. Dr. J. Lorenz, Freiburg, Redaktor des «Aufgebots»

1. Mit dem größten Vergnügen.
2. Ich habe in meiner Wochenzeitung «Das Aufgebots» sofort nach dem Autofreie für einen autofreien Betttag geäußert.
3. Keinerlei Bedenken.

### Für jeden vernünftigen Menschen,

sich für den Automobilisten, ist ein solcher Betttag etwas so Erquickendes, daß seine Einführung mir leidlich scheint.

### Die anonyme Mutter von 7 Kindern

1. Aber ich! Meine Kinder, wenigstens die, die laufen konnten, haben damals auf der Straße «gefuchst», daß sie in den Wald abhoben, weil das Straßenlärm so etwa Neues war.
2. Solange die Kinder klein sind, bin ich überglücklich für jeden autofreien Tag, ob Sonntag oder Wochentag.
3. Es wird schon hapern, denn die Automobilisten sind stärker als die Fußgänger. Ich weiß schon, daß mein Wunsch quospich und dum ist, aber es wäre halt so schön, einmal spazieren zu können, ohne immer rufen zu müssen: Ruedeli, paß auf! Eveli, gang mid ab Trottoir!
4. Das versteht ich zu wenig davon. Ich kann mir aber vorstellen, daß viele Leute so mit ihren Automobilen verfahren sind, daß sie sie am Betttag nicht zu Hause sehen wollen. Und dann sind da sicher viele Werte, die am Sonntag ihr Hauptgeschäft machen und die nicht einfach in und Amen sagen.

### Prof. Dr. J. Lorenz, Freiburg, Redaktor des «Aufgebots»

1. Mit dem größten Vergnügen.
2. Ich habe in meiner Wochenzeitung «Das Aufgebots» sofort nach dem Autofreie für einen autofreien Betttag geäußert.
3. Keinerlei Bedenken.

### Für jeden vernünftigen Menschen,

sich für den Automobilisten, ist ein solcher Betttag etwas so Erquickendes, daß seine Einführung mir leidlich scheint.

### Die anonyme Mutter von 7 Kindern

1. Aber ich! Meine Kinder, wenigstens die, die laufen konnten, haben damals auf der Straße «gefuchst», daß sie in den Wald abhoben, weil das Straßenlärm so etwa Neues war.
2. Solange die Kinder klein sind, bin ich überglücklich für jeden autofreien Tag, ob Sonntag oder Wochentag.
3. Es wird schon hapern, denn die Automobilisten sind stärker als die Fußgänger. Ich weiß schon, daß mein Wunsch quospich und dum ist, aber es wäre halt so schön, einmal spazieren zu können, ohne immer rufen zu müssen: Ruedeli, paß auf! Eveli, gang mid ab Trottoir!
4. Das versteht ich zu wenig davon. Ich kann mir aber vorstellen, daß viele Leute so mit ihren Automobilen verfahren sind, daß sie sie am Betttag nicht zu Hause sehen wollen. Und dann sind da sicher viele Werte, die am Sonntag ihr Hauptgeschäft machen und die nicht einfach in und Amen sagen.

## Le jour du Jeune sans circulation automobile

Demander aux automobiles de ne point circuler le jour du Jeune, telle est l'initiative que se propose de lancer l'Association des Eglises évangéliques. ZI a consulté nombre de personnes à ce sujet. Comme bien on pense, les avis diffèrent, le Jébricain de presse, l'y expose, tandis que le professeur de théologie approuve et avec lui la servante d'ouvrage et le chauffeur de taxi. Quant au cocher Hans Stück, il avoue ne point très être content, car — c'est sa remarque est pertinente — l'automobile rend souvent grand service à ceux qui habitent loin des temples. Quant à ce qui est, la discussion est ouverte et l'action ecclésiastique entend se dispenser pour faire entre cette «loi morale» en vigueur et l'acte prochain.

1. Je suis en faveur de ce projet, car il me semble que l'automobile est devenue un moyen de transport trop indispensable pour que l'on puisse s'en passer.
2. Je suis en faveur de ce projet, car il me semble que l'automobile est devenue un moyen de transport trop indispensable pour que l'on puisse s'en passer.
3. Je suis en faveur de ce projet, car il me semble que l'automobile est devenue un moyen de transport trop indispensable pour que l'on puisse s'en passer.
4. Je suis en faveur de ce projet, car il me semble que l'automobile est devenue un moyen de transport trop indispensable pour que l'on puisse s'en passer.
5. Je suis en faveur de ce projet, car il me semble que l'automobile est devenue un moyen de transport trop indispensable pour que l'on puisse s'en passer.
6. Je suis en faveur de ce projet, car il me semble que l'automobile est devenue un moyen de transport trop indispensable pour que l'on puisse s'en passer.
7. Je suis en faveur de ce projet, car il me semble que l'automobile est devenue un moyen de transport trop indispensable pour que l'on puisse s'en passer.

### Kristalwerk Leo Amberg & Cie. (Velo-Fabrik)

1. Ja.
2. Dafür.
3. Leicht.
4. Leicht.
5. Freiwillig.
6. Nein.
7. Ein Tag ohne Auto gibt dem Auto seinen Wert!

### Dr. K. Kähler, Prof. der Theologie a. d. Universität Zürich

1. Der Tag war eine große Wohltat für das ganze Volk.
2. Dafür.
3. Ich wünsche durchaus freiwilligen Beschluß, nicht Zwang.
4. Bei gutem Willen geht es.
5. Freiwilliger Entschluß.
6. Für Betttag, 1. August, Ostersonntag, Pfingstsonntag.

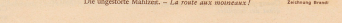
### Der Tag war eine große Wohltat für das ganze Volk

### Dr. K. Kähler, Prof. der Theologie a. d. Universität Zürich

1. Der Tag war eine große Wohltat für das ganze Volk.
2. Dafür.
3. Ich wünsche durchaus freiwilligen Beschluß, nicht Zwang.
4. Bei gutem Willen geht es.
5. Freiwilliger Entschluß.
6. Für Betttag, 1. August, Ostersonntag, Pfingstsonntag.

### Dr. Charty Clerc, Professor an der E.T.H.

Aux sept points de votre questionnaire, permettez-moi de répondre en quatre lignes, quel que puisse être le jour de l'annonce, quelle que soit l'heure, et sans que l'on se préoccupe de la liberté de circulation et de la vie professionnelle. Le mot de Pascal reste éternellement vrai, et l'on devrait pouvoir le lire en transparent, chaque soir, à l'entrée de nos villes et villages: «Tout le malheur des hommes vient de ce qu'ils ne savent se tenir en repos dans une chambre».



Die ungeliebte Maßnahme — Le tout sans moineaux? Betttag ohne